

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 59 (2017)
Heft: 364

Artikel: Fade in/out : Location, Location, Location
Autor: Lützen, Uwe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fade in / out

Truly fictitious.

Location, Location, Location

INT. ECKE AN DER BAHNHOF-
STRASSE – MITTAGS

PRODUKTIONSLITEER Hier, so.

SZENENBILDNER Aha.

KAMERAFRAU Hier?

PRODUCENTIN Steht so im Drehbuch.

REGISSEUR Dachte mir, dass wir von
hier aus –

Ein MANN IN ANZUG rempelt eilig vorbei. ORSON steht mit dem PRODUKTIONSLITEER, dem SZENENBILDNER, der KAMERAFRAU, der PRODUCENTIN und dem REGISSEUR an der Bahnhofstrasse. Gleissendes Licht. Bald soll Orsons Drehbuch in Produktion gehen, und nun sind sie auf Motivsuche. Ausnahmsweise ist auch Orson dabei. Ein WEITERER MANN drückt sich passiv-aggressiv durch die Gruppe. Es ist Mittagspause. Und die Gruppe ist dem emsigen Treiben ein Hindernis.

REGISSEUR – also von hier aus. So.

Die Kamerafrau blinzt nach oben, um die Lichtverhältnisse zu erkunden, dann wieder runter. Der Szenenbildner knipst mit einer kleinen Kamera ein Foto von der gegenüberliegenden Ladenfront.

KAMERAFRAU Schwieriges Licht hier. SZENENBILDNER Du hast dann die ganze Ladenfront im Bild, oder?

KAMERAFRAU Ja, klar.

SZENENBILDNER Wann spielt die Geschichte schon wieder?

Alle blicken plötzlich auf Orson.
Der ist gerade etwas überrascht.

ORSON Ehm, 2008.

SZENENBILDNER Das sieht man dann schon.

REGISSEUR Was?

SZENENBILDNER Dass das hier nicht mehr 2008 ist. Da müssen wir die Schaufenster anders ausstaffieren. Mindestens. Und, ich will ja nicht voreilen –

PRODUCENTIN Aber?

SZENENBILDNER Das Kostümbild wird da auch noch was zu beißen haben.

PRODUCENTIN Waren doch immer schon graue Anzüge.

PRODUKTIONSLITEER Wenn ich mal so kurz schätze, sind das 100+ Statisten – in Kostümen. Und so rund 20 Assis für die Absperrungen.

Der Produzentin wachsen Sorgenfalten.

KAMERAFRAU Wenn ich mich dann noch bewege, müssten wir Schienen für den Dolly –

SZENENBILDNER Du bewegst dich?!

REGISSEUR Steht so im Buch:

«Schluchter bewegt sich eilig, geschickt in der grauen Masse und ruft seinen Kontakt an.»

Der Regisseur wedelt mit ein paar abgegriffenen Manuskriptseiten; haut sie einer PASSANTIN beinahe ins Gesicht.

PRODUKTIONSLITEER Können wir nicht woanders drehen? Wo es ruhiger ist? Ich meine: Die ganze Szene ist ja nur eine halbe Seite lang.

Alle blicken wieder auf Orson. Der mag diese Art von erwartender Aufmerksamkeit nicht. Er überlegt.

ORSON Das ist halt das Finale von dieser Sequenz: Wie er die Daten heimlich auf die CD gebrannt und sie dann aus dem Gebäude geschafft hat ... und nun steht er draussen, dort, wo sich die Welt zeigt, gegen deren ungeschriebene Gesetze er verstossen hat.

PRODUKTIONSLITEER Kann er nicht stehen bleiben? Stehen wäre doch einfacher und billiger zu machen.

Der Szenenbildner und die Kamerafrau nicken zögerlich, während sich ein MANN MIT SANDWICH zwischen ihnen hindurchdrückt.

ORSON Der will aber schnellstens weg. REGISSEUR Wieso? Stehen bleiben ist doch super!

ORSON Bedeutet dann einfach was anderes.

REGISSEUR Hier sehen wir einen Mann, der stehen bleibt, der sich gegen das System auflehnt ... der sich gegen die Wogen im grauen Meer der hohen Anzüge sperrt.

KAMERAFRAU Hört sich gut an.

ORSON Der Schluchter sucht keine Gerechtigkeit, der will blanken Zaster für seine Daten.

PRODUKTIONSLITEER O.k. In Höngg gibt es auch eine Bankfiliale. Da kommen wir sicher mit 50+ Statisten aus. Und Absperren ist auch kein Problem.

PRODUCENTIN Hm. Würde das Budget nicht so auffressen.

SZENENBILDNER Sieht dort bestimmt auch noch so aus wie 2008.

KAMERAFRAU Da könntest du dich täuschen.

SZENENBILDNER Doch, das kriegen wir hin. Und du kannst deine Dolly-Schienen legen.

REGISSEUR Das müsste ich mir zuerst anschauen.

PRODUKTIONSLITEER Dauert keine Viertelstunde.

*Keiner beachtet Orson nun.
Die Aufmerksamkeit war ihm lieber. Nun schnell:*

ORSON Da kommt er aber nicht an die sensiblen Daten ran. Nicht mal als Filialleiter. Das muss schon hier aus dem Bankenzentrum kommen, sonst erzählt sich die Figur nicht.

REGISSEUR Lass den Schluchter doch nebenbei einfach ein paar Sätze zum Paradeplatz und so sagen.

SZENENBILDNER Und ich stelle ihm eine Schachtel Luxemburgerli auf den Schreibtisch.

PRODUCENTIN Aber nur, wenn die als Sponsor dabei sind.

REGISSEUR Sicher. Und den Blick aus dem Fenster machen wir dann in der Post-Production.

Alle finden die Idee gut. Ausser Orson. Der breitet die Arme aus – ganz zum Unmut eines PASSANTEN MIT WEISSEM HEMD, den er fast mit seinem Pouletcurrysalat vollkleckert.

ORSON Wie soll man im Kino denn Louis XIV. erzählen, ohne Versailles und seinen Hofstaat wenigstens einmal zu sehen?

Schweigen. Und während das graue Meer der hohen Anzüge um sie wogt, wenden sie sich wieder dem Drehort zu.

PRODUCENTIN Müssen wir eben woanders sparen! Uwe Lützen